



Mai 2017 Nr. 457 www.israelheute.com

israel heute

bringt auch das, was andere weglassen



11



17



42



**Weise, stark, bescheiden:
FRAUEN IN DER BIBEL**

FRAUEN IN DER BIBEL

„Das Fotografieren erlaubt mir, das Leben in einem Fotorahmen zu sehen und jedes Mal eine neue Welt darin zu entdecken“, sagte die israelische Fotografin Dikla Laor *Israel Heute*. „Immer einen Moment in der Zeit. Das versuche ich im Foto zu verwetigen.“

Die Hügel auf dem Weg hinauf zu den Golanhöhen sind in ein Tiefgrün getaucht, das so nur in dieser einzigartigen Gegend zu finden ist. Ich treffe mich mit Dikla, eine intelligente, herzliche und bescheidene Frau. Sie wohnt in einem Haus im Moschav Givat Joav auf den Golanhöhen. Wir nehmen in einem pastoralen, mit Vogelgezwischer erfüllten Garten Platz. Die Hügel dienen ihr als Kulisse für spektakuläre Fotos von Frauen-Figuren aus der Bibel. In ihrer einmaligen und neuen Fotoserie über biblische Frauen kommen biblische Kombinationen und Eindrücke zum Ausdruck. Wir sprechen über Bibel, Frauen und Israel. Im *Israel Heute*-Magazin stellt Dikla erstmals ihre Werke außerhalb der Grenzen Israels vor.

Hanna, Samuels Mutter

Hagar und Ismael

Anat Schneider: Warum gerade Frauen?

Dikla Laor: Als ich mit dem Fotografieren begann, war mir die Gesellschaft von Frauen einfach angenehmer. Alle Frauen, die ich fotografiert habe, sind Freundinnen, Nichten, zu denen ich eine enge Verbindung habe. Eine Frau bedeutet für mich ein wundervolles Wesen, sie kann Kinder zur Welt bringen, hat das Feingefühl, mit anderen umzugehen, verfügt über Kreativität. Sie führt ein erfülltes Leben, ohne auf etwas zu verzichten. Und natürlich ist da die weibliche Schönheit einer jeden Frau.

Erzählen Sie mir etwas über den Stil Ihrer Fotos.

Menschen erwarten, Frauen in Wüstengegenden in biblischer, nahöstlicher oder arabischer Kleidung zu sehen. Ich platziere sie an einem anderen geographischen Standort, direkt hinter meinem Haus. Ich kleide sie in lange bunte Kleider. Meine Inspiration entspringt der Zeit der Renaissance und des Barock. In der Kleidung, den Gesichtsausdrücken und den Handbewegungen. Ich bin seit meiner Kindheit mit dieser Zeitepoche eng verbunden.

Fortsetzung auf Seite 33

Der Kampf von Gibeon

1 ?



2 ?



Hiobs Frau



Bathseba



Tamar, Tochter von König David



3 ?

Waze sorgt für Verkehrs-Chaos

Wenn ich mich morgens kurz nach Sechs mit dem Auto auf den Weg zur Arbeit mache, schalte ich immer zuerst mein Navigations-Programm an. Ich benutze das israelische „Waze“, viele Israelis haben es auf dem Smartphone. Mehr als einmal hat mich das Programm vor Stau oder Umweg bewahrt.

Aber neulich stimmte etwas nicht. Die virtuelle Stimme kündigte an, dass ich 58 Minuten nach Jerusalem brauchen würde und die Straße 443 fahren sollte. Normalerweise fahre ich die Schnellstraße 1 und bin in 25 Minuten da.

Ich ignorierte die Wegempfehlung. Das Navigationssystem spielte verrückt. Es schlug die seltsamsten Wege vor mit immer längeren Fahrtzeiten. Als ich an einer Ampel stand, schaute ich mir die Karte genauer an. Ob es an dem neuen Tunnel liegt? Kennt das Programm ihn noch nicht? Oder ist er wegen Bauarbeiten gesperrt?

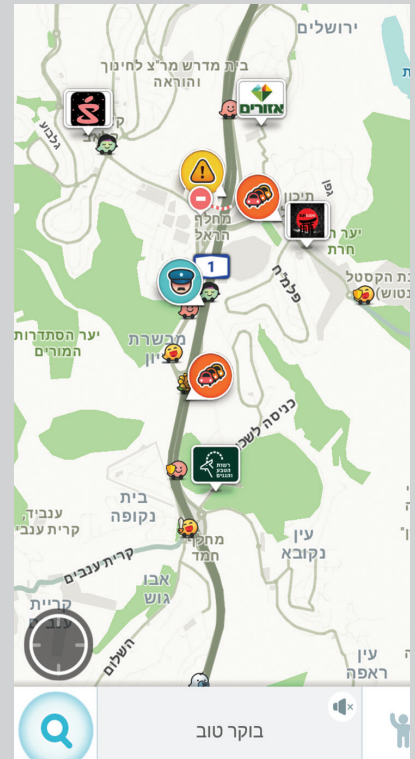
Dabei war die Straße ungewöhnlich leer. Wahrscheinlich lag das daran, dass viele Autofahrer die

Anweisungen des Navis befolgten. Aber im Radio wurde weder eine Straßensperrung noch ein Stau auf der Straße 1 gemeldet. Ich kam, im Gegensatz zu vielen anderen, die der Technik vertraut hatten, außergewöhnlich zügig voran.

Später wurde die Panne auf unerwartet kuriose Weise aufgeklärt – und zwar in den israelischen Medien! Laut *Ynet* war ein Fehler eines Waze-Mitarbeiters für das Durcheinander verantwortlich gewesen. Es war 12 Stunden lang versäumt worden, eine Warnung, die sich erledigt hatte, abzustellen. Waze entschuldigte sich bei den Nutzern.

Man soll nicht immer alles glauben, was einem das Navi sagt. Auch ein gutes Programm wie Waze kann nur so gut funktionieren wie der Mensch, der es bedient. Sich die moderne Technik dienstbar machen, ist gerade in Israel in besonderem Maße geboten. Aber der gesunde Menschenverstand hat zum Glück noch nicht ausgedient. ■

Von Dov EILON



Frauen in der Bibel

Fortsetzung von Seite 24

Viele der Fotos zeigen Frauen, die nicht dem Mainstream angehören.

Ich möchte wirklich alle in der Bibel erwähnten Frauen dokumentieren. Über jede Figur stelle ich Nachforschungen an, dabei formt sich vor meinem geistigen Auge der genaue Rahmen jener Person. Dann beginnt in mir das Feuer für das eigentliche Foto zu brennen. Manchmal kann es vorkommen, dass ich einige Monate warte, bis die Hügel hier die richtige Farbtönung dafür haben, das Licht stimmt, genauso wie ich es im Moment der Erleuchtung im Geiste gesehen habe. Nachforschung und Vorbereitung dauern lange. Das Fotografieren an sich nur eine halbe Stunde. Es gibt Frauen, die ich unbedingt fotografieren möchte, wie Königin Esther, aber dazu ist mir noch nicht der richtige Rahmen eingefallen. Dazu kommt auch eine Person wie Isebel, sie ist zwar hart aber mächtig und viele Male ist der Text der Geschichte tendenziös. Vielleicht hinterlassen diese



Lots Töchter

Figuren aus der Furcht der Männer einen negativen Eindruck? Sicher haben sie auch noch eine andere Seite.

Gibt es eine Frau, mit der Sie sich besonders verbunden fühlen?

Ja, sie wurde auch schon als persönliches Portrait fotografiert. Es handelt sich um Hanna mit Samuel. Durch sie erkannte ich, was ich meinen Kindern weitergeben möchte. Samuel wird immer als einen Mantel tragend dargestellt, der Mantel, den ihm seine Mutter nähte.

Frauen wie Ruth oder Tamar waren keine Jüdinnen. Hat sich das religiöse Umfeld im Verhältnis zu fremden Frauen geändert?

Nach der Zerstörung des Zweiten Tempels hatte die religiöse Elite Angst vor Assimilation im Volk. Deshalb wurden bestimmte Regeln, Gesetze und Richtlinien aufgestellt, die es den fremden Frauen schwer machen sollten, Teil des jüdischen Volkes zu werden. Heute ist die Situation anders. Es ist an der Zeit, diese Regeln zu überarbeiten. Heute wählt jeder wie er leben möchte.

Was ist Ihr Lieblingsbild?

Das der Nebenfrau von Gibeon (Richter 19). Eine sehr schwere Geschichte. Dafür brauchte ich nicht lange nachzuforschen, dieser Frame kam überraschenderweise sehr schnell. Auch das Bild der Hebammen in Ägypten mag ich sehr.

- 1 Michal, Tochter von König Saul
- 2 Miriam, Moses Schwester und Prophetin
- 3 Die ägyptischen Hebammen Siphra (Schrift) und Pua